



WARUM MAMMOGRAPHIE-SCREENING?

Etwa jede neunte Frau erkrankt im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. 50 Frauen sterben jeden Tag an ihrer Erkrankung. Durch eine Mammographie (Röntgenuntersuchung der Brust) kann ein Tumor frühzeitig entdeckt werden, bevor er ertastbar ist oder Beschwerden macht

- mit 57.000 Neuerkrankungen und 17.500 Sterbefällen jährlich ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland (Robert Koch-Institut)
- besonders betroffen sind Frauen über 50 Jahre

Früh erkannt, ist Brustkrebs fast immer heilbar!

- bei einem Tumor bis zu 10 mm liegt die Wahrscheinlichkeit bei über 90 %, mindestens 15 Jahre nach Diagnose zu überleben (Tumorregister München)

Internationale Studien und ihre Bewertung durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) belegen, dass das Mammographie-Screening derzeit die einzige flächendeckend durchführbare Methode ist, die die Brustkrebssterblichkeit nachweislich senken kann.

WIE KÖNNEN SIE TEILNEHMEN?

Wenn Sie zwischen 50 und 69 Jahre sind und Ihren ersten Wohnsitz in Berlin haben, erhalten Sie automatisch alle zwei Jahre per Post eine Einladung zum Mammographie-Screening.

- das Screening findet ausschließlich in qualifizierten Screening-Zentren statt
- die vier Berliner Zentren befinden sich in den Bezirken Kreuzberg, Prenzlauer Berg, Reinickendorf und Steglitz
- die Einladung erfolgt schrittweise, deshalb erhalten einige Frauen ihre Ersteinladung erst bis März 2009

Die Teilnahme ist freiwillig.

Hinweis: Das Screening ist eine Früherkennungsuntersuchung für gesunde Frauen. Wenn Sie Brustbeschwerden oder Verdachtsbefunde haben oder bereits an Brustkrebs erkrankt sind und sich innerhalb des Nachsorge-Programms befinden, nehmen Sie nicht am Screening teil. Sie werden dann weiterhin durch Ihren behandelnden Arzt betreut bzw. zur Abklärung oder Nachbetreuung in eine radiologische Praxis überwiesen.

WIE FINDET DIE UNTERSUCHUNG STATT?

- die Mammographie wird durch speziell geschulte radiologische Fachkräfte erstellt, die von jeder Brust zwei Bilder anfertigen
- die Brust wird zwischen zwei Kunststoffplatten gelegt, kurz zusammengedrückt und geröntgt, die Untersuchung dauert nur wenige Minuten

Da sich das Screening an gesunde Frauen richtet, findet während der Untersuchung kein Arztkontakt statt.

- der Befund wird in der Regel innerhalb von sieben Werktagen zugesandt, ist der Befund unauffällig, erfolgt eine neue Einladung in zwei Jahren
- Frauen mit unklaren oder auffälligen Befunden erhalten eine Einladung zu einem Arztgespräch und zur weiteren Abklärung
- bei Diagnose Brustkrebs erfolgt eine umfassende medizinische und psychologische Betreuung der betroffenen Frau durch ein Ärzteteam verschiedener Fachrichtungen, eine Weiterbehandlung in zertifizierten Brustzentren wird empfohlen

WER TRÄGT DIE KOSTEN?

- die gesetzlichen Krankenkassen
- bei Privatversicherten richtet sich die Kostenübernahme nach dem individuellen Vertrag
- keine Überweisung, keine Praxisgebühr

WIE SIND IHRE DATEN GESCHÜTZT?

Die Einladungen zum Mammographie-Screening werden durch die so genannte Zentrale Stelle verschickt, die auf landesrechtlicher Grundlage Ihre Daten aus den amtlichen Melderegistern bezieht.

Die Vorschriften des Datenschutzes werden eingehalten.

- für Qualitätskontrolle und Auswertung des Screening-Programms werden die Daten nur in verschlüsselter, anonymisierter Form weiterverwendet
- nach erfolgter Einladung werden die personenbezogenen Daten gelöscht
- es besteht ärztliche Schweigepflicht

Das Berliner Mammographie-Screening-Programm wird getragen von den gesetzlichen und privaten Krankenkassenverbänden in Berlin und der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin mit Unterstützung der Senatsgesundheitsverwaltung. Es folgt einem Beschluss des Bundestages aus dem Jahr 2002.

Text und Redaktion: Programmverantwortliche Ärzte des Berliner Mammographie-Screening-Programms und Arbeitsgemeinschaft Mammographie-Screening Berlin, 2008. Die abgebildeten Frauen sind Berliner Screening-Teilnehmerinnen.

WARUM WIRD DAS SCREENING NUR IN QUALITÄTS- GESICHERTEN ZENTREN ANGEBOTEN?

Das Screening unterliegt strengen Qualitätsanforderungen nach Europäischen Leitlinien. Es findet nur in Screening-Zentren statt, die besondere Qualitätsmerkmale nachweisen und durch regelmäßige Kontrollen ein Höchstmaß an Sicherheit für Sie gewährleisten.

Qualitätskriterien:

- modernste digitale Geräteausstattung bei geringer Strahlenbelastung und hoher Bildauflösung, tägliche Überprüfung der Geräte
- regelmäßige spezielle fachliche Aus- und Weiterbildung der Ärzte und medizinisch-technischen Mitarbeiter
- Beurteilung der Röntgenaufnahmen unabhängig voneinander durch zwei Ärzte, die jährlich mindestens 5.000 Mammographien befunden, bei unklaren Befunden wird der für das Programm verantwortliche Arzt hinzugezogen
- kontinuierliche Dokumentation und Auswertung der Screening-Ergebnisse
- gemeinsame Konferenzen mit dem Screening-Team und Ärzten weiterer Fachrichtungen
- Zertifizierung und regelmäßige Re-Zertifizierung der Screening-Zentren

Hinweis: Keine medizinische Früherkennung bietet hundertprozentige Sicherheit. Deshalb ist es wichtig, dass Sie regelmäßig Ihre Brust abtasten und die jährlichen Früherkennungsuntersuchungen bei Ihrem Frauenarzt wahrnehmen.

GIBT ES GRENZEN UND RISIKEN DES MAMMOGRAPHIE- SCREENINGS?

Nach aktuellen Bewertungen der großen klinischen Studien wird unter der Voraussetzung eines qualitätsgesicherten Mammographie-Screenings nach Europäischen Leitlinien der Nutzen des Screenings höher eingeschätzt als das Risiko.

Das sollten Sie noch wissen:

- die Röntgenuntersuchung der Brust kann Brustkrebs frühzeitig sichtbar machen, verhindert aber nicht, dass Brustkrebs entsteht
- ein Tumor kann sich auch zwischen zwei Mammographien entwickeln (Intervallkarzinom)
- bei dichtem Drüsengewebe kann ein Tumor auf dem Röntgenbild möglicherweise verdeckt sein
- etwa fünf von 100 Screening-Teilnehmerinnen werden wegen auffälliger Befunde zur weiteren Abklärung eingeladen, bei etwa vier von ihnen bestätigt sich der Verdacht auf Brustkrebs nicht
- Entdeckung von Krebsvorstufen oder langsam wachsenden Tumoren, die vielleicht nicht auffällig geworden wären; meist wird eine operative Entfernung empfohlen, dadurch möglicherweise Überdiagnose bzw. -therapie
- durch Untersuchungsmethoden zur Abklärung wie eine Biopsie (Gewebeentnahme) oder Warten auf den Befund kann eine physische und psychische Belastungssituation entstehen
- das zusätzliche Risiko für eine 50-jährige Screening-Teilnehmerin, durch die Strahlenbelastung bei der Mammographie bis zum Lebensende an Brustkrebs zu erkranken, liegt bei 0,01 bis 0,1 Prozent und sinkt mit zunehmendem Alter (Strahlenschutzkommission). Zum Vergleich: Das durchschnittliche Brustkrebsrisiko für eine 50-jährige Frau liegt bei 8,8 %.

KONTAKT UND INFORMATIONEN?

Hotline: **0 800-500 23 45** (kostenfrei)

Fax: 030-21017390

E-Mail: zentrale.stelle@agms-zs.de

www.ein-teil-von-mir.de*

www.referenzzentrum-berlin.de

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenkasse!

* Informationen auch in griechisch, italienisch, kroatisch, polnisch, russisch und türkisch



**MAMMOGRAPHIE-SCREENING
ICH BIN DABEI**

**Brustkrebsfrüherkennung
Für Frauen zwischen
50 und 69 Jahren**

